



Unsere SUPER emPOWER Plotterdatei auf SnapPap von snaply.de

Vielen Dank für das Interesse an meinem Freebook.
Ich hoffe, du hast viel Freude daran.

Dieses Freebook zeigt dir,
wie du dir einen Teddy Shopper als MOM oder KID BAG
nähen kannst. Enthalten sind Bären- und Hasenohren,
sowie die passenden Tiergesichter als Applikations- und Plotterdatei.

Der Schnitt ist, Dank der ausführlichen, bebilderten Anleitung, für
Nähanfänger und für Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Bei Fragen, Problemen oder Anregungen helfe ich gerne weiter.
Bitte melde dich per e-mail: info@mitosa-kreativ.de

Viel Freude beim Nähen.

Deine *Sandra* ♥

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Stoffempfehlung und Materialbedarf
Seite 4	Stoffverbrauch und Fertigmaße
Seite 5	Zuschneideplan
Seite 7	Informationen zum Zuschnitt / Tipps für Plüschstoffe
Seite 8 - 23	Anleitung Tasche nähen
Seite 24 - 38	Ohren annähen / Applizieren Tiergesicht
Seite 39 - 45	Plotterdatei Tiergesicht
Seite 46 - 48	Magnetverschluss
Seite 49 - 50	Designbeispiele

Die Taschen wurden von mir mit einer Nähmaschine (Bernina B740) genäht.

Bitte lies dir die Anleitung einmal KOMPLETT durch!
So kannst du mögliche Fragen im Vorfeld klären.

Stoffempfehlung und Materialbedarf:

Die Idee zu der Tasche stammt, wie der Name bereits sagt, daher, dass ich einen Shopper aus Teddyplüsch nähen wollte. Aber natürlich kann die Tasche aus vielen anderen Stoffen genäht werden.

Teddyplüsch oder andere Plüschstoffe (Tipps zu diesen Stoffen auf Seite 6), Stepper, Leinen, Kunstleder, Jeansstoffe und alle anderen Stoffe, die guten Stand haben, eignen sich hervorragend für die Außentasche. Du kannst sie aber auch aus jeder anderen Webware nähen. Baumwollstoffe oder andere weichere Stoffe ohne Stand sollten mit Vliesen verstärkt werden.

Vlieseline S 320 ist eine leichte Schabrackeneinlage zum Aufbügeln.

Vlieseline H 250 eignet sich vor allem zum leichten Verstärken von Baumwollstoffen. Vlieseline H 630 oder H 640 sind Volumenvliese zum Aufbügeln, wobei H 640 doppelt so dick ist wie H 630.

Decovil 1 ist eine steife Bügeleinlage, die sich hier super für den Taschenboden eignet, da sie knickunempfindlich und sprungelastisch ist.

Für den Boden kannst du aber z.B. auch ein Platzset zurecht schneiden oder einen dickeren Filz einlegen.

Außerdem benötigst du:

- Papierschere, Kleber / Klebeband und einen Drucker für das Drucken und Kleben des Schnittes, (ggf. einen Beamer um Papier zu sparen)
- Stoffschere, Nadeln und oder Klammern (vor allem bei mehreren Lagen Plüsch) zum Feststecken / -halten des Stoffes,
- eine Nähmaschine und wenn du hast, auch eine Overlock mit passenden Nadeln (Universalnadel oder Jenas-/Ledernadel, Stärke und Art an den Stoff angepasst. Je dünner der Stoff, desto dünner die Nadel und umgekehrt.),
- ein Prym Trickmarker zum >Einzeichnen von Knipsen oder Gurtpositionen,
- eine Hebamme zum Überqueren von mehreren Stofflagen,
- für die Applikationen der Gesichter Stoffreste und Vliesofix, ggf. Stickvlies (Cotton fix von Madeira) und Stickfolie (z.B. Avalon Film von Madeira)
- für die Plots der Gesichter Plotfolie, Plotter mit Software, Entgitterwerkzeug und ggf. eine Presse,
- ggf. Magnetverschluß, Druckknöpfe, Paspeln, Borten, Webband oder Spitzen, Ösen, Kordeln, Sprühstärke, Naht- / Saumband, Nähgewichte

Stoffverbrauch (zirka Angaben):

Breite x Höhe bei voller Stoffbreite (VB) von ca. 140 bis 150 cm.

Taschenvariante	Stoffverbrauch nur für die Innen- und Aussentasche	Stoffverbrauch inkl. aller Schnittteile
MOM BAG	je 2 x 60 x 44 cm	VB x 74 cm
KIDS BAG	je 2 x 40 x 32 cm	100 x 60 cm

Wenn dein Stoff keinen Stand hat und du ein Vlies aufbügeln musst, kommt der in der Größe für die Außentasche hinzu.

Bei der Spalte mit allen Schnittteilen sind die Bügel / Träger der Tasche ebenfalls aus dem Außenstoff mit eingerechnet.

Fertigmaße der Taschen (zirka Angaben):

Taschenvariante	Höhe x Breite x Tiefe
MOM BAG	34 x 50 x 15 cm
KIDS BAG	26 x 32 x 7 cm

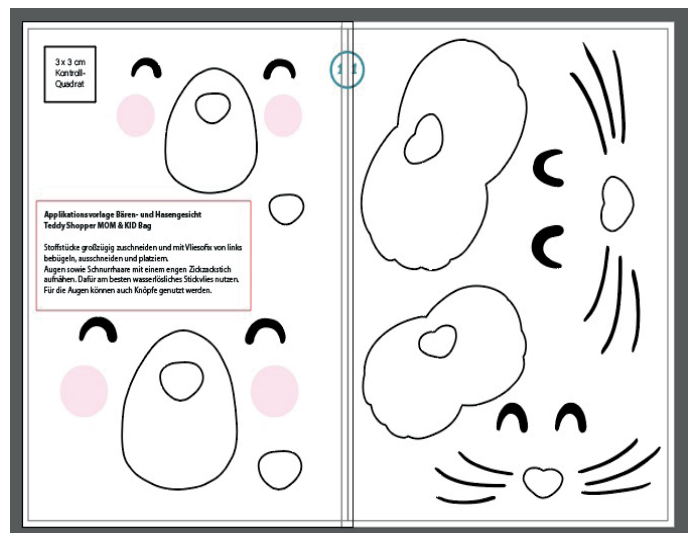
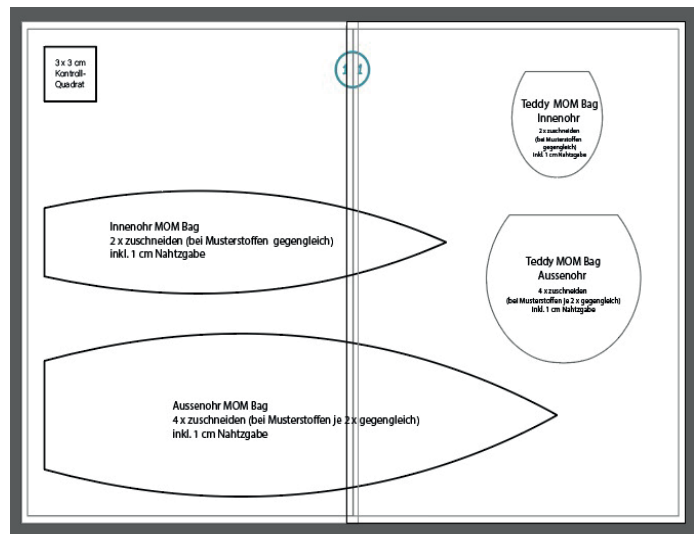
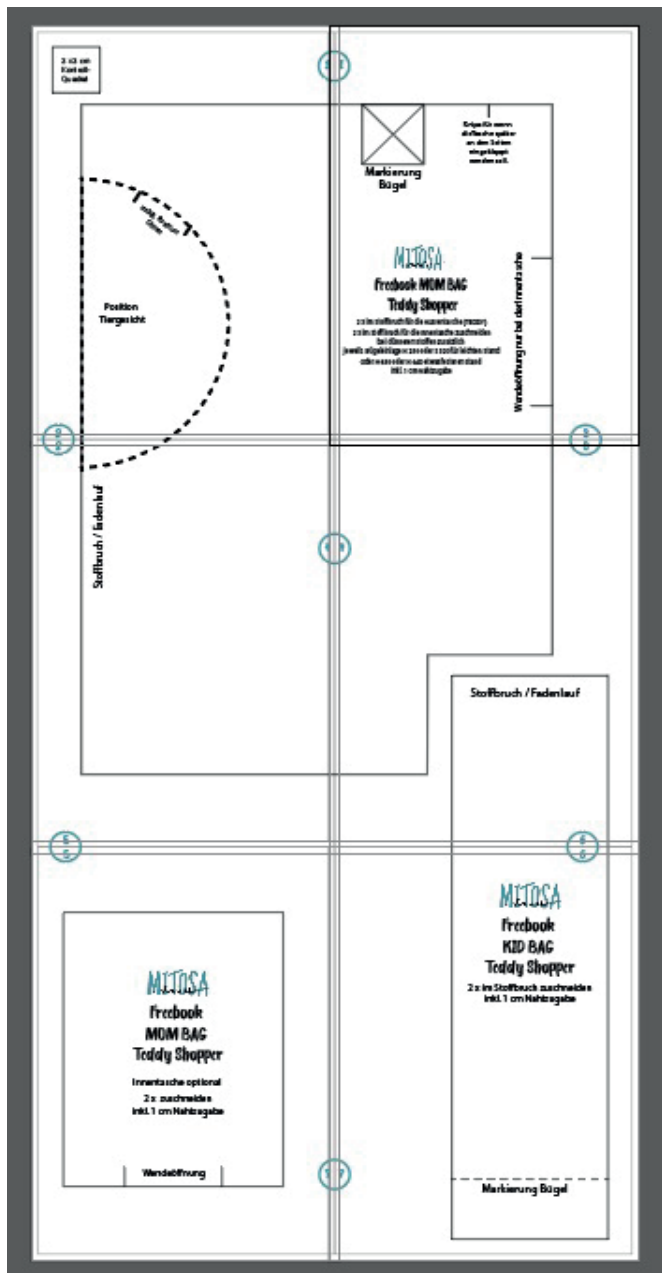
Die Höhe der Tasche ist hier ohne die Bügel / Träger angegeben.

Größe für den Taschenboden (zirka Angaben):

Taschenvariante	Höhe x Breite
MOM BAG	14 x 42 cm
KIDS BAG	6 x 30 cm

Der Taschenboden ist nur optional. Er sorgt dafür, dass der Boden nicht durchhängt. Materialempfehlung dazu findest du auf Seite 3.

Zuschneideplan am Bsp. MOM BAG & Appli-Vorlagen:



Alle DIN A4 Seiten haben einen zusätzlichen „Rahmen“, der an der einen Seite abgeschnitten und auf die erste aufgeklebt wird. Dies wird dann an allen weiteren Seiten fortgeführt. Die Punkte mit den Zahlen helfen dir dabei.

Natürlich kannst du dir den AO Schnitt auch z.B. bei mir ausdrucken / -plotten lassen. Melde dich dazu einfach bei mir per Mail: info@mitosa-kreativ.de

WICHTIG: Die Nahtzugabe von 1 cm ist im Schnitt enthalten.
Beim Drucken muss darauf geachtet werden, dass die Seitenanpassung ausgeschaltet ist!

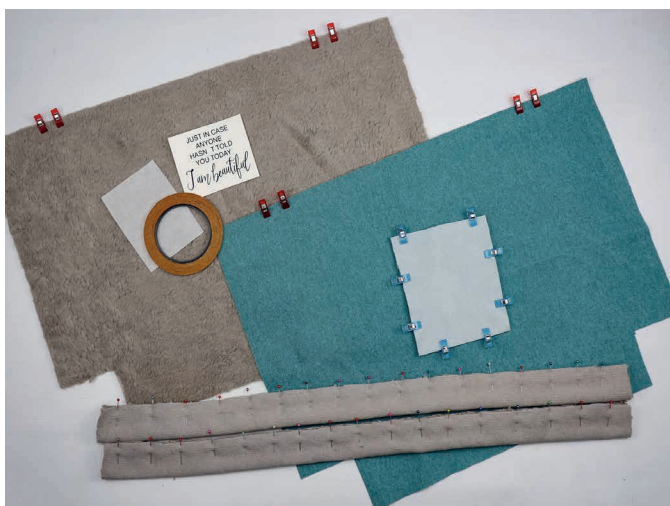
Informationen zum Zuschnitt / Tipps für Plüsch:

Nachdem du dir das Schnittmuster in der gewünschten Größe geklebt und ausgeschnitten oder abgepaust hast, kannst du deine Stoffe laut Beschriftung der Schnittteile zuschneiden.

Wenn du einen (Teddy-)Plüschstoff nutzt folgen nun ein paar Tipps:

- benutze besser eine Schere als einen Rollschneider und achte auf die Strichrichtung des Plüschs,
- Fusseln ist völlig normal (Fusselrolle und Handstaubsauger bereithalten)
- besser die Schnittteile nicht im Bruch zuschneiden. Ich schneide die Innentasche i.d.R. im Bruch zu und nutze das so entstandene Schnittteil dann um den (Teddy-)Plüsch zuzuschneiden.
- wenn du den (Teddy-)Plüsch mit der Overlock versäubern möchtest, stelle den Differentialtransport etwas höher, so wirkst du den Wellen entgegen. (Overlock nach Plüsch reinigen!)
- ein Obertransport ist bei (Teddy-)Plüschstoffen hilfreich
- (Teddy-)Plüsch lieber etwas mehr mit Stecknadeln (an dickeren Stellen lieber mit Klammern) feststecken, damit sich nichts verzieht. Die Nadeln dabei erst kurz vor der Naht entfernen oder so stecken, dass man darüber nähen kann. Natürlich kannst du vorher auch eine Heftnaht setzen.
- wenn der (Teddy-)Plüsch mit einem weniger elastischen Stoff zusammen genäht werden soll, wie hier bei Außen und Innentasche, sollte der unelastischere Stoff oben liegen.
- Trickmarker helfen dir, Positionen für Knipse (zum seitlichen Einklappen), Bügelposition oder bei der Positionierung des Gesichtes beim Applizieren anzuzeichnen,
- Plüsch sollte generell am besten per Handwäsche oder im Wollwaschgang mit wenig schleudern gewaschen werden. Ein kurzes, kaltes Trocknerprogramm von 10 min lässt den Plüsch wieder fluffiger werden.

Anleitung 1 am Bsp. MOM BAG:



Wie oben in den Tipps beschrieben lege dir anfangs am besten alles bereit, was du brauchen kannst. Auch den Handstaubsauger und die Fusselbürste, wenn du die Tasche aus (Teddy-)Plüschstoff nähst.

Du benötigst 2 x den Stoff für das Innenfutter, im Stoffbruch nach Schnittmuster zugeschnitten. Anschließend kannst dann den Zuschnitt (hier petrol) als Schnittmuster für die Außentasche nehmen. Diese benötigst du ebenfalls 2 x. Die Träger (Bügel) schneidest du 2 x im Stoffbruch zu und kannst diese direkt der Länge nach rechts auf rechts (schöne Seiten schauen sich an) feststecken. Wenn du einen Aufnäher (oder eine Applikation) und / oder eine Innentasche anbringen willst, kommt dieser Schritt zuerst.



In meinem Fall ist es ein Stück SnapPap (www.snaply.de) mit einem Spruch aus unserer SUPER eMPOWER Plotterdatei. Auf die Rückseite dieses Labels habe ich Vlieso-fix aufgebügelt. Nach dem Abkühlen, wird das Trägerpapier abgezogen und das Label kann auf den Stoff aufgebügelt werden.

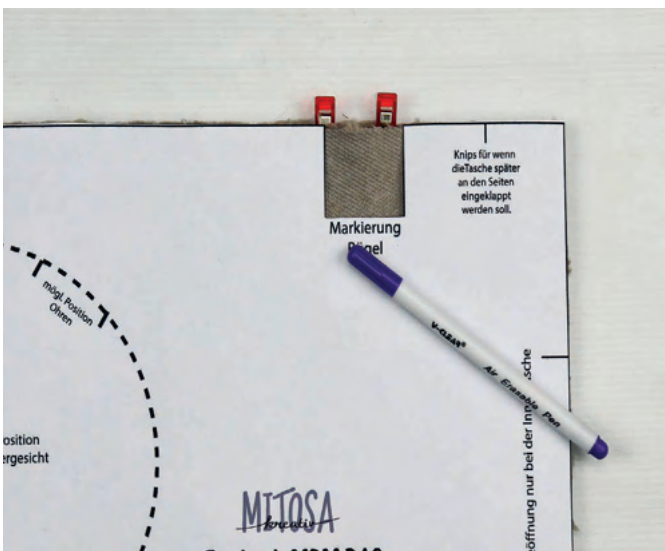
TIPP: Ich presse den Stoff, auf den das Label oder die Applikation aufgebracht werden soll, immer ein paar Sekunden mit dem Bügeleisen an und bügel erst dann das Label auf.



Nun verrutscht nichts mehr und das Label kann aufgenäht werden.

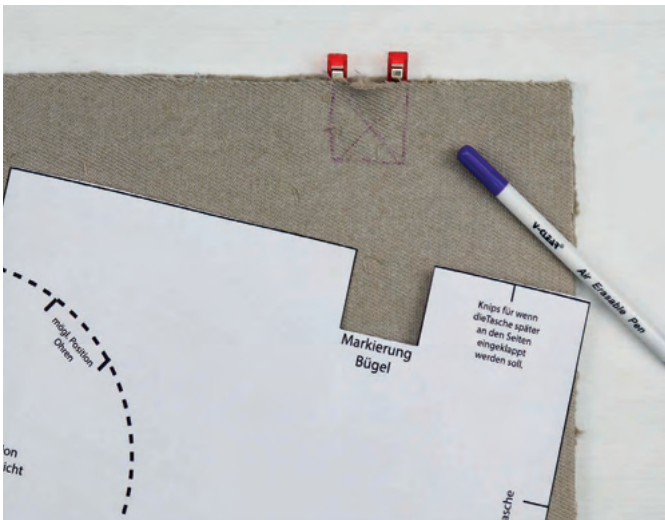
Nutze hierfür dein Nähfüßchen, um zu gewährleisten, dass du das Label im gleichen Abstand annähst.

Wenn du, wie ich, den normalen Geradstich nutzt, vergiß das Verriegeln (ein paar Stiche vor und zurück) des Nahtanfangs und des -endes nicht.



Bevor du nun deine beiden Außentaschen-teile aufeinander legst, markiere dir z.B. mit einem Markierstift die Position der Träger. In diesem Beispiel werden die Bügel überlappend in die Tasche eingenäht und später abgesteppt. So sind sie robuster und reißen nicht aus.

Dieser Markierstift verblasst an der Luft, daher muss recht schnell gearbeitet werden. Es gibt auch Markierstifte, die durch Hitze verschwinden. Am besten überprüfst du dies aber an einem Teststück des Stoffes.



Du kannst du Position natürlich auch mit Klammern oder Nadeln markieren.

Du kannst deinen Teddy natürlich auch vor dem vernähen versäubern.

Dafür solltest du, wenn du dies mit der Overlock tust, den Differentialtransport etwas erhöhen (ca. 1,5). Dies wirkt Wellen entgegen.

Ich nähe diese Tasche mit dem Dreifachgeradstich, daher halte ich dies nicht für notwendig.



Dann steckst du dir die beiden Taschenaußenteile rechts auf rechts aufeinander und diese an den Seiten und am Boden fest.

TIPP: Wenn du einen Boden aufbügelst (z.B. Vlieseline oder Decovil) oder annähen (z.B. ein zurechtgeschnittenes Platzset oder ein dickes Stück Filz) möchtest, damit dein Taschenboden nicht durchhängt, kannst du auch erst nur die Naht am Boden schließen, den Stoff auseinander bügeln und erst den Boden anbringen.



Bei der Außentasche kannst du die drei abgesteckten Nähte (siehe Bild zuvor) in einem Rutsch schließen. Wenn du den Geradstich nutzt, vergiß das Verriegeln des Nahtanfangs und des -endes nicht.

Ich nutze hier gerne den Dreifachgeradstich mit einer Stichlänge von 3 mm.

Wenn du die Nadel dem Stoff angepasst hast, passiert diesem nichts und die Naht ist robuster, da minimal dehnbar.



So sollte dein Werk nun aussehen.



Nun greifst du die Naht so, dass eine kurze Strecke zum Absteppen entsteht. Die Seitennaht trifft dabei auf die Naht des Bodens.



Stecke diese gut ab. An den dickeren Stellen des Nahtübergangs nutze, wenn möglich, eine Stoffklammer.



Nun schließt du diese kurze Strecke wie bei den Nähten zuvor. Die Stoffe werden beim Nahtübergang auseinander gelegt. Nähe beim Nahtübergang etwas langsamer und vorsichtig.



Nun kannst du bei Bedarf (falls du die Tasche in den Maßen etwas verändert hast) den Boden ausmessen und stabilisieren. Auf Seite 4 findest du die Maße des Taschenbodens, wenn du nach den originalen Schnittteilen genäht hast.



Ich habe überlegt, Releder von Snaply zu verarbeiten.

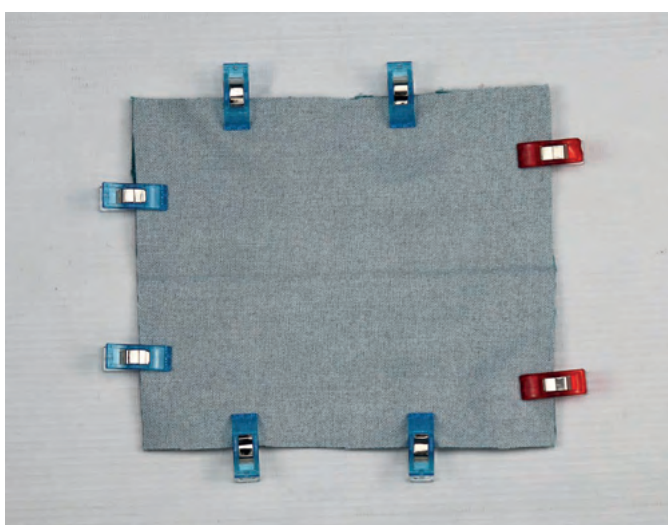


Ich habe mich dann aber doch für ein dünneres Vlies (H250) entschieden. So ist der Boden etwas stabilisiert, aber nicht zu fest. Er hängt also am Ende noch etwas durch.



Gewendet sieht die Außentasche nun so aus.

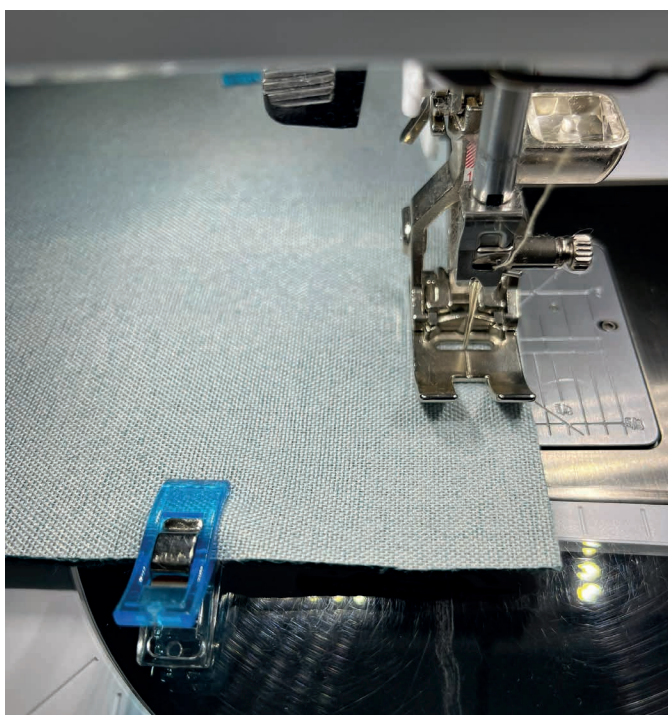
Diese legen wir zur Seite.



Wenn du eine kleine Innentasche haben möchtest, schneide dir in einem gewünschten Stoff 2 x die Tasche anhand des Schnittteils zu.

Lege die Stoffe rechts auf rechts aufeinander und stecke sie ab.

Die roten Klammern markieren hier die Stelle der Wendeöffnung.



Beginne an der einen Wendeöffnung und verriegel den Nahtanfang.

Nun nähst du im Abstand von 1 cm die beiden Stoffstücke zusammen.

an den Ecken lässt du die Nadel im Stoff, hebst den Nähfuß an und drehst deinen Stoff, um die Strecke weiter zu führen.

Am Ende wird die Naht wieder verriegelt.

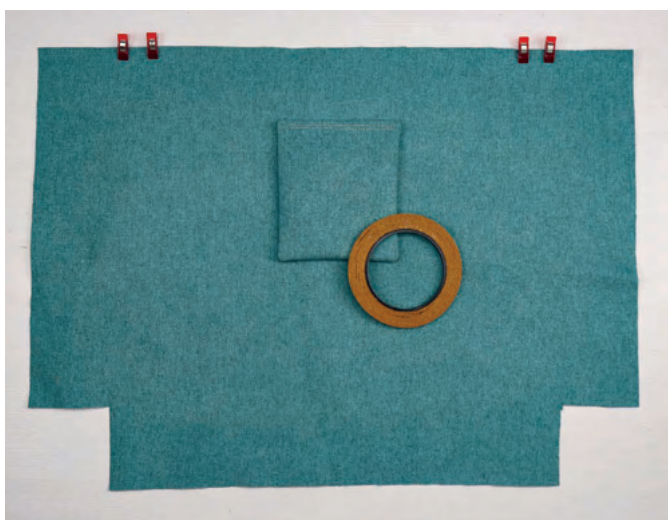


Kürze die Ecken mit einer Schere ein, ohne dabei die Naht zu beschädigen.

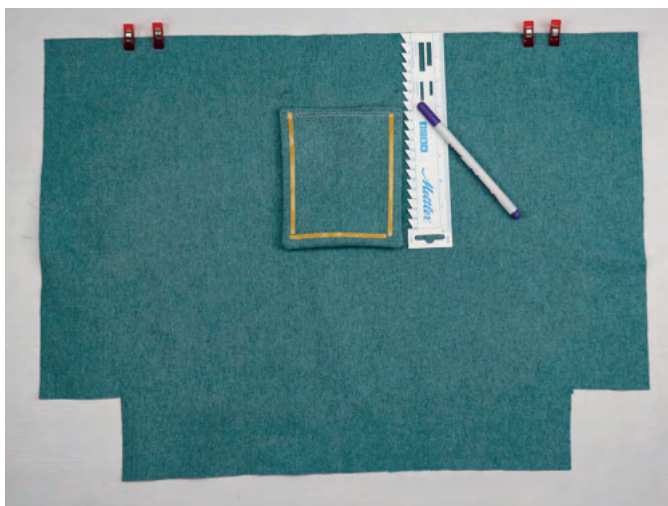


Wende die Innentasche, forme die Ecken dabei gut aus und bügel sie einmal flach.

Ich steppe die Wendeöffnung auf der gesamten kurzen Strecke (siehe gestrichelte Linien) immer zwei Mal knapp-kantig nebeneinander ab. So schließe ich zum einen die Wendeöffnung und habe einen abgesteppten Eingriff geschaffen.



Ein erstklassiger Helfer beim Aufbringen von Taschen ist Stylefix (Farbenmix.de) oder auch Wondertape (snaply.de), um die Tasche zu platzieren.



WICHTIG: Bringe das doppelseitige Klebeband minimal weiter innen auf die Tasche auf, damit du beim Absteppen nicht auf dem Klebeband nähst und dir die Nadel verklebst.

Markiere dir zum einen die Taschenmitte vom Innenstoff und der Innentasche. Dann kannst du dir im Abstand von min. 5 lieber 6 cm mit einem Markierstift (oder z.B. Schneiderkreide) abmessen, wo deine Innentasche platziert werden soll. Ziehe das Klebeband ab und platziere die Innentasche auf dem Stoff.

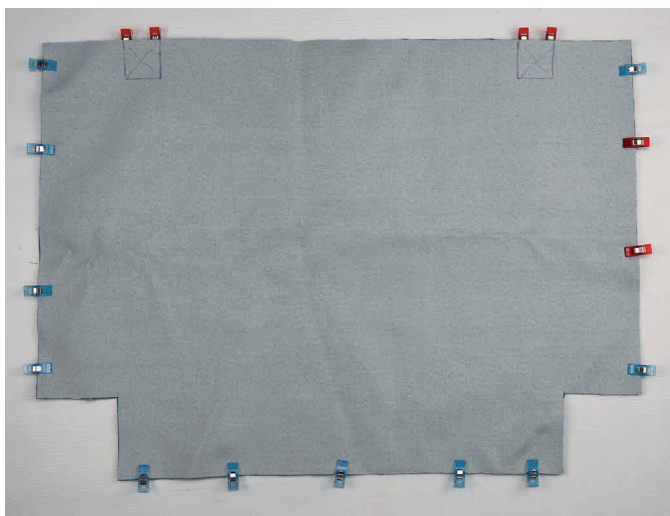


Für den Nahtanfang empfehle ich dir auf jeden Fall eine Hebamme (Dies ist ein Höhenausgleich. Manche Maschinen haben einen Höhenausgleich im Zubehör. Diese Hebamme ist von Schnittenliebe und ist in verschiedenen Farben erhältlich.)

Vergiss wieder nicht, den Nahtanfang und das Ende zu verriegeln.



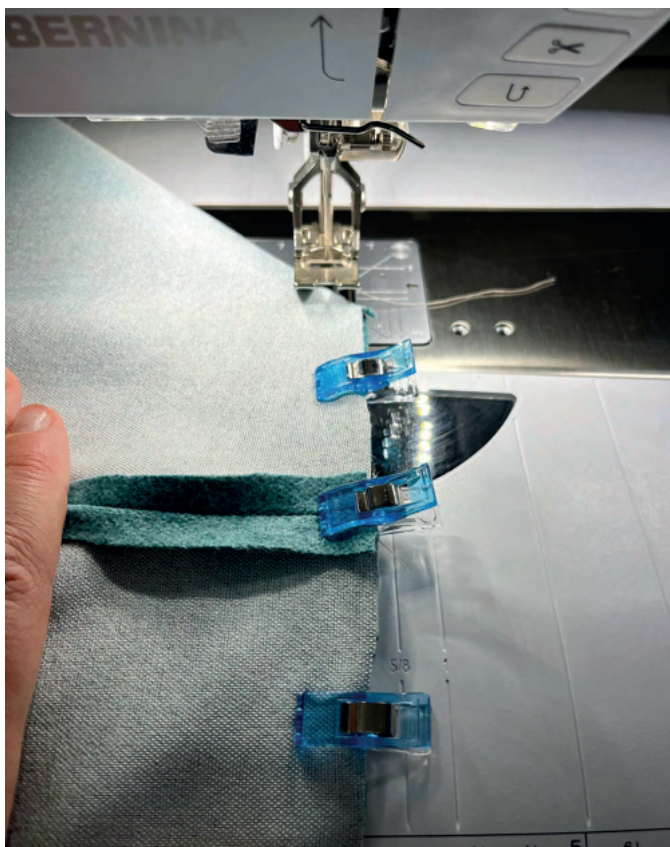
Ich steppe meist die obere Kante der Tasche nochmal schräg mit ein paar Stichen vor und zurück ab.



Nun markierst du dir wieder die Platzierungen der Bügel, steckst die beiden Innentaschenteile rechts auf rechts fest und nährst die langen Seiten zusammen. Die roten Klammern markieren hier wieder die Wendeöffnung.



ACHTUNG: Je nachdem ob und wie steif du einen Boden auf deinen Stoff gebügelt oder eingenäht hast, solltest du die Größe der Wendeöffnung ggf. ein wenig anpassen / vergrößern.

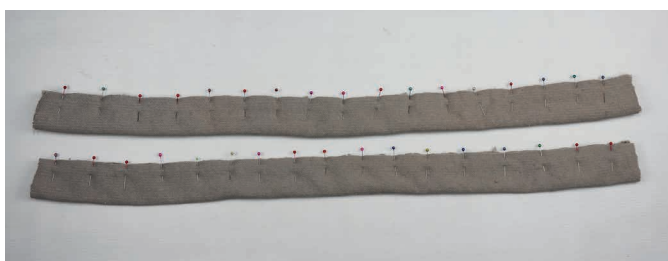


Ach hier werden dann wieder die kurzen Nähte aufeinander gesteckt und abgenäht.

Hier siehst du auch nochmal gut, wie die Stoffe dabei auseinander gelegt werden.



So sollte dein Werk in etwa aussehen.



Nimm dir nun deine bereits der Länge nach gefalteten und abgesteppten Stoffstreifen für die Bügel zur Hand.

Natürlich kannst du auch Gurtband in entsprechender Breite (3 - 5 cm) und der Länge des Schnittteils oder fertige Taschenbügel nutzen.



Die Träger nähe ich wieder mit dem Dreifachgeradstich.



TIPP: Lasse den Faden am Nahtende etwas länger. Dieser kann dir, wenn du vorsichtig arbeitest, eine gute Wendehilfe sein.

Hier siehst du die Wendehilfe von Snaply.de.

Du kannst dafür aber auch eine lange Häkelnadel nehmen.



Die Wendehilfe wird komplett durch den Stoff geschoben, hakt sich am Faden ein und kann dann vorsichtig, damit der Faden nicht reißt, Stück für Stück gewendet werden.

Es gibt sicher noch viele andere tolle Wendehilfen, die ich persönlich aber noch nicht getestet habe.



So hast du nun zwei Stofftunnel aka Träger oder auch Bügel genannt.



Diese kannst du dir nun 5 cm überlappend an deine Markierungen stecken, wenn du diese später absteppen möchtest.

Wenn du die Träger nicht von außen mit einem Quadrat absteppen und sichern möchtest, kannst du sie auch nahtbündig anstecken und dann später innen sichern. (siehe Seite 35)

Ich stecke sie immer so an, dass die Naht der Träger nach außen zeigt. Später liegen sie dann nämlich innen auf den Schultern.

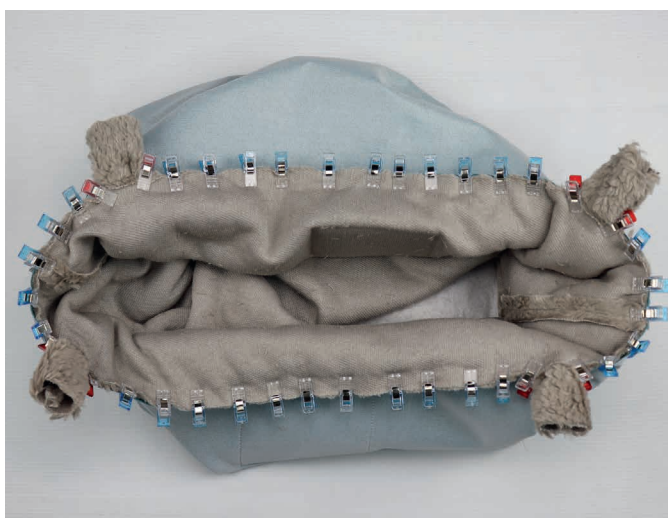


Detailbild.



Nun werden die beiden Taschenteile rechts auf rechts aufeinander geschoben. Die Außentasche ist dabei auf rechts und die Innentasche auf links gewendet und somit schauen sich die beiden schönen Seiten der Taschen an.

Die seitlichen Nahtübergänge legst du wieder schön flach auseinander.



Wie bei den Tipps beschrieben, sollte der Stoff beim Nähen oben liegen, der weniger dehnbar ist. In diesem Fall also der Stoff der Innentasche.



Beginne am besten an einer der Seitennähte, verriegel den Nahtanfang und nutze wie hier die Nähfüßchenbreite aus.



Beim Übergang der Träger solltest du wieder eine Hebamme nutzen. Diese hebt das Nähfüßchen auf die gleiche Höhe des Trägers an und schafft somit ein sauberes Nahtbild.



Nähe so im gleichen Abstand weiter und verriegel das Nahtende.

So sollte dein Werk nun aussehen, Wenn du die Träger von außen laut Markierung absteppen willst.



Wende deine Tasche nun vorsichtig durch die Wendeöffnung.



Wenn du nichts mehr auf der Tasche fixieren möchtest (Ohren oder ähnliches wie auf Seite 36) kannst du deine Wendeöffnung auch bereits schließen. Wie du dies mit einem Matratzen- / Leiterstich tust, zeige ich dir auf Seite 23 und wie mit der Nähmaschine auf Seite 36 / 37.



Ich persönlich steppe den Rand der Tasche gerne nochmal ab. Dafür klammere ich mir den Stoff, damit unter der Maschine nichts verrutscht.



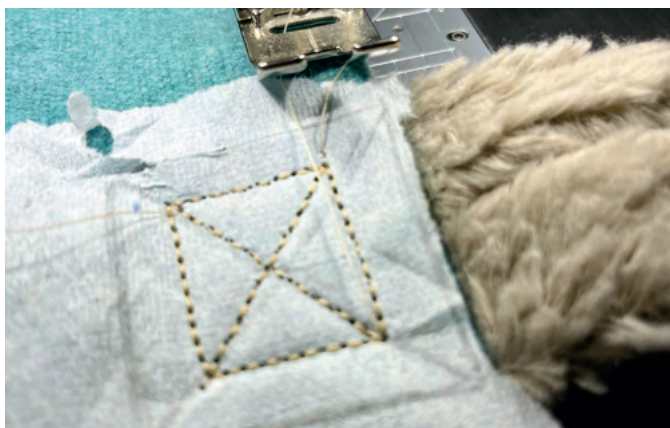
Damit unter der Nadel wieder der nicht dehnbare Stoff oben liegt, wende ich die Tasche.



Beim Absteppen muss darauf geachtet werden, dass die Träger nicht in die Quere kommen.



Für die Markierung der Quadrate nutze ich gerne Stickvlies.
Es gibt auch selbstklebendes und wasserlösliches Stickvlies z.B. „Solufix“, damit ist es noch einfacher.
Zeichne dir mit Hilfe des Schnittmusters die Quadrate vier Mal auf und stecke sie dir unterhalb des Trägers auf die Tasche.



Wenn du, anders als ich, deine Tasche am oberen Rand nicht abgesteppt hast, kannst du die Linien des gezeichneten Quadrates nehmen. Ich nähe im Abstand von 1 cm in dem Quadrat, um auf der gleichen Naht zu bleiben, mit der ich den Rand abgesteppt habe.



Solufix könntest du nun einfach mit etwas Wasser auswaschen. Normales Stickvlies wird aus- bzw. abgerissen.



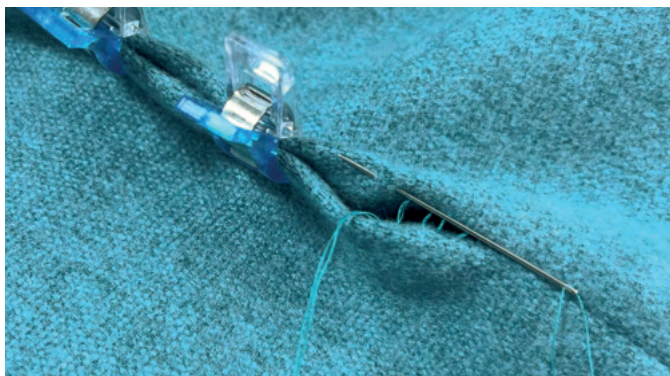
Detailbild.



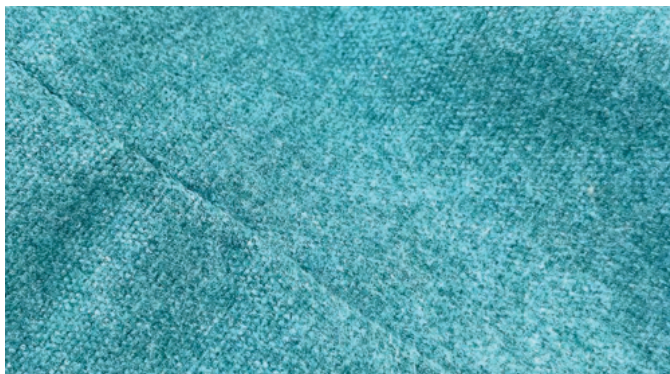
Detailbild.



Um die Wendeöffnung mit einem Matratzen- / Leiterstich zu schließen, verwende am besten ein farblich passendes Garn.



Bei diesem Stich verknotest du zuerst das Ende des Fadens. Ich klammere mir die Naht immer ein Stück weit zu. Je nach Stoffart kannst du dir die Kante auch nochmal zurecht bügeln und diese dann als Hilfe nutzen. Du beginnst auf einer Seite und stichst wie auf einer Leiter entlang der eigentlichen Nahtkante immer hin und her und ziehst den Faden nach und nach zusammen. So entsteht eine „Zaubernaht“, die von außen kaum zu erkennen ist. Den Faden vernähst du mit klitzekleinen Stichen in der Naht.



Anleitung 2 Gesicht applizieren / Ohren Bsp. Bär:

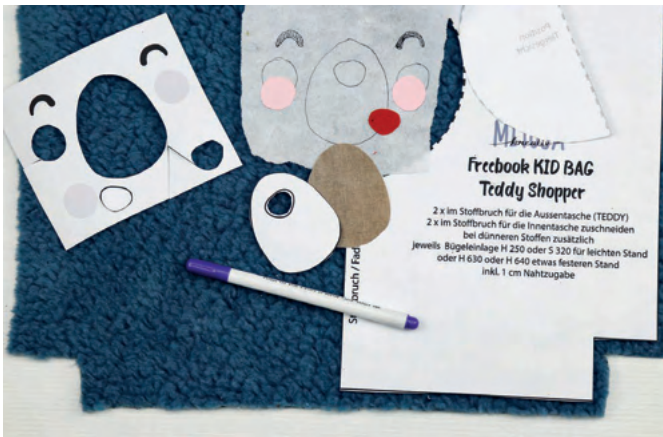


Das Applizieren des Gesichts muss natürlich vor dem Zusammennähen der Tasche geschehen.

Hier benötigst du Stoffreste, die etwas größer als die eigentlichen Details des Gesichts sind, Vliesofix zum Aufbügeln der ausgeschnittenen Stoffstücke und im besten Fall Stickvlies. Stickvlies empfehle ich nicht nur bei (Teddy-)Plüschstoffen, sondern auch bei Baumwollstoffen, da der Stoff so einfacher transportiert wird. Außerdem natürlich den Stoff für die Ohren und zwei Reste für das Innenohr.

ACHTUNG: Wenn du deine Ohren aus einem fransenden Stoff nähen willst, dann gib an der unteren geraden Kante 2 cm zum späteren Versäubern / Einschlagen hinzu!

Zuerst bügelst du dir Vliesofix auf die linken Stoffseiten, die du später applizieren möchtest.



Dann werden die einzelnen Details spiegelverkehrt auf das Vlisofix gezeichnet und ausgeschnitten.



Zum Platzieren des Gesichts (und oder den Ohren) kannst du wieder dein Taschenschnittmuster zur Hand nehmen. Schneide den Kreis ein und er zeigt dir die Stelle, wo dein Gesicht am besten zur Geltung kommt.



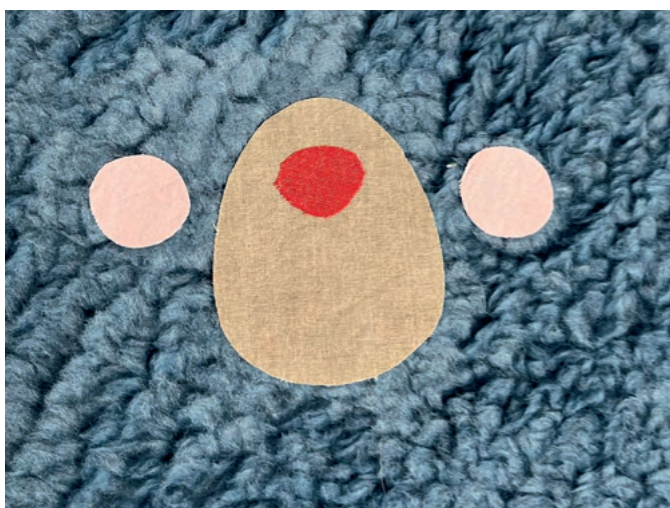
Dies ist natürlich nur ein Anhalt.



Ich zeichne mir das Gesicht immer nochmal auf ein Stück Stickvlies.
Dies kannst du zur besseren Platzierung und auch dafür nutzen, um darauf zu applizieren.



Ziehe das Trägerpapier des Vliesofix auf der Rückseite ab und platziere die einzelnen Teile.

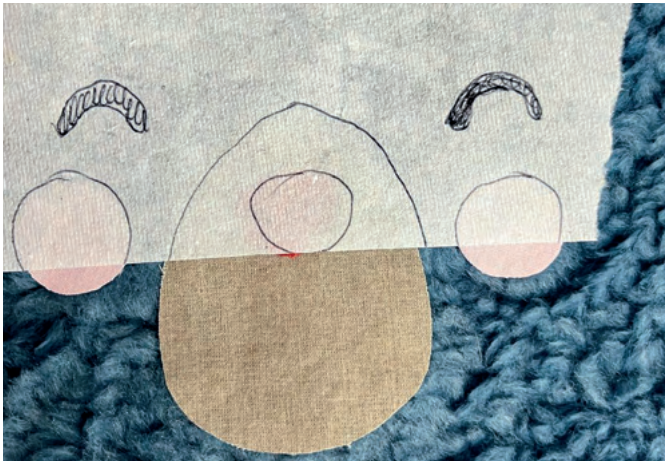


Dann bügelst du es einige Sekunden fest und lässt es abkühlen.

ACHTUNG: Prüfe vorher an einem Stoffrest ob und wie gut du deinen Plüsch (vor allem wenn es KEIN Baumwoll-Teddy ist!) bügeln kannst.

Keine Sorge, die Fasern kannst du später wieder „durchwuscheln“.

Falls bügeln nicht geht, kannst du Sprühkleber nutzen. Tue dies aber nicht in der Nähe deiner Nähmaschine.



Für die Augen nutze ich auf jeden Fall das Stickvlies und fixiere es später rechts und links mit ein paar Nadeln.

Bei nicht Plüschstoffen, kannst du sie natürlich auch anzeichnen oder an die Stelle ein Paar Knöpfe annähen.



Ich nutze hier den Geradstich mit einer Sticklänge von 3 mm und reduziere den Nähfußdruck (gelbe Zahlen).

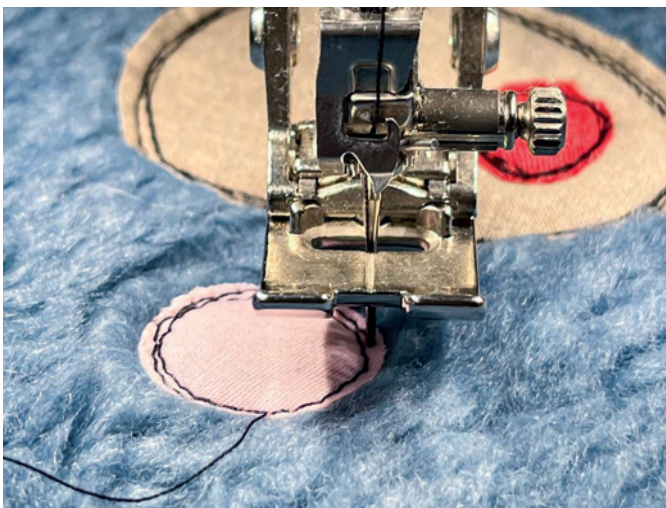


Es gibt auch extra Applizier- oder sogar Stickfüße für die meisten Maschinen. Mir ist bei Teddy aber der Obertransport wichtiger und daher nähe ich weiter mit meinem normalen Nähfuß.

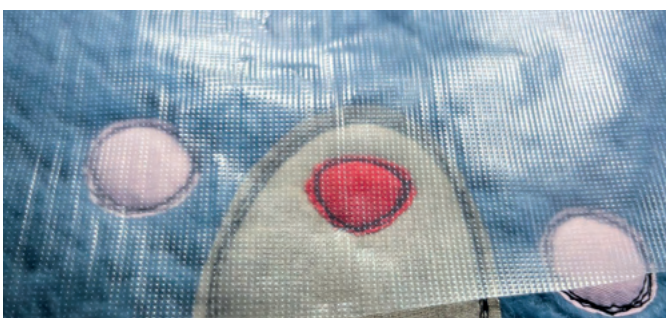


Wie du nun deine Appli aufnähst, ist Geschmacksache.

Ich gehe gern mit dem Geradstich drei Mal knappkantig am Stoff entlang. Dann sieht es „shabby chic“ aus und wenn man einmal eine kleine Kante an einer eigentlichen Rundung hat fällt es nicht so auf. Durch das drei Mal drum herumfahren versäubert man auch direkt.



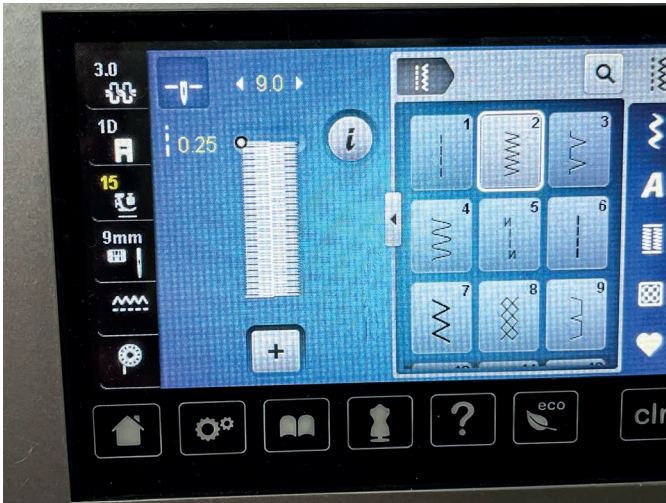
Du kannst auch einen engen Zickzackstich (wie bei den Augen nur nicht so breit) nehmen. auf jeden Fall solltest du dir beim Applizieren zeit lassen und lieber langsam und vorsichtig nähen. Gerade bei den Rundungen solltest du öfter mit versenkter Nadel (siehe Bild), den Nähfuß haben und dein Stoffstück etwas drehen. Nähe erst weiter, wenn dein Nähfuß wieder unten ist!



Wenn du hochflorigen Teddy oder Plüsch hast, kann dir wasserlösliches und durchsichtiges Stickvlies gute Dienste leisten. Es verhindert, dass sich die Nadel mit dem Faden in dem Plüsch oder den Zotteln verfangen.



Für die Augen nehme ich dann wieder meine Stickvlies-Zeichnung zur Hand und fixiere rechts und links mit ein paar Nadeln.



Hier nutze ich einen engen Zickzackstich.



TIPP: Probiere den Stich immer vorher einmal auf einem Stoffrest auf, ob er wirklich deiner gewünschten Breite und Dichte entspricht!



Ich beginne auf der breiteren Seite mit dem breitesten Stich und werde nach und nach ein wenig schmaler.
Dies ist aber kein Muss.

Nahtanfang und -ende verriegeln nicht vergessen!



Auch hier immer nur mit versenkter Nadel den Nähfuß anheben und den Stoff etwas drehen, den Nähfuß wieder senken und dann weiter nähen.

Das wiederholst du am anderen Auge.



Detailbild.



Nimm dir nun deine Ohren zur Hand.

Auf den Stoff für das Innenohr bügelst du wieder auf die linke Seite das Vliesofix, schneidest das Innenohr 2 x zu und bügelst es auf.



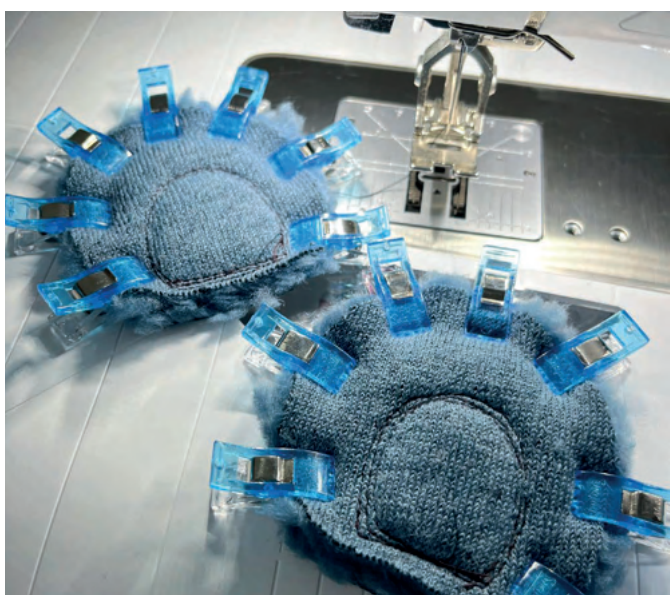
Detailbild.



Ich habe zum Fixieren wieder den Geradstich genutzt und drei Mal drumherum genäht.



Dann legst du die zwei anderen Teile der Ohren rechts auf rechts auf...



...und steckst sie fest.



Schließe die Rundungen und vergiss wieder nicht den Nahtanfang und das -ende zu verriegeln und die Nadel beim Drehen des Stoffes im Stoff zu lassen.



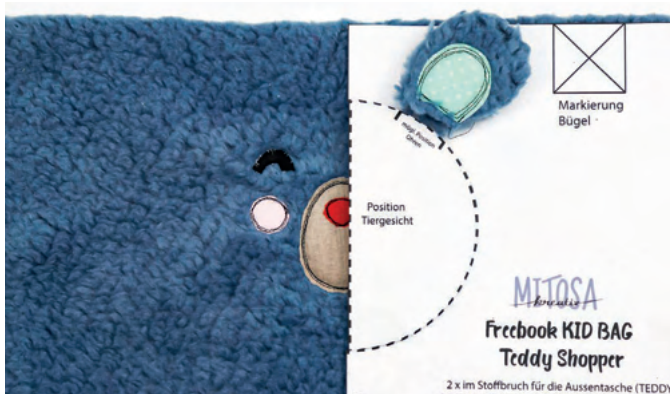
Detailbild.



Schneide den Überstand (am besten mit einer Zickzackschere) zurück.



Wende die Ohren mit Hilfe eines Pinsels oder einem „Ausformer“ (hier von Prym).



Jetzt kannst du dein Schnittteil wieder nutzen, um die Ohren zu platzieren und anzunähen.



Detailbild.



Stecke die Ohren fest.



Dann nähst du die Ohren in einem Abstand von 1 cm an der kurzen geraden Kante auf deiner Tasche fest.

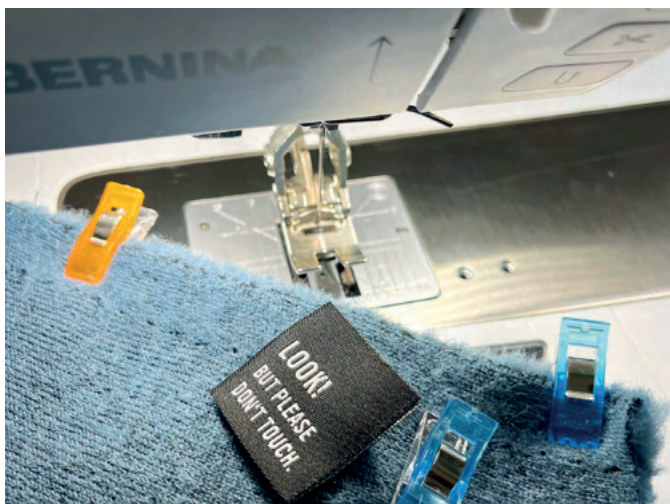
ACHTUNG: Wenn du deine Ohren aus Baumwolle genäht und um 2 cm verlängert hast, schlage diese nun an dieser Stelle ein und nähe die offene Kante, wie hier zu sehen zu und gleichzeitig fest.



Detailbild.



Nach oben angenäht werden die Ohren im späteren Verlauf von Hand.



Zuerst nähst du deine Tasche und deine Träger wie in Anleitung 1 (Seite 7 bis 20) beschrieben.

Hier kannst du beim Nähen der Außentasche auch noch Label in die Seitennaht mit einnähen.



Wenn du die Träger nicht mit einem Quadrat fixieren möchtest, sondern „nur“ eingenäht hast, solltest du diese nochmal großzügig an der Stelle innerhalb der Nahtzugabe mit den Stoffen der Innen- und Außentasche vernähen.

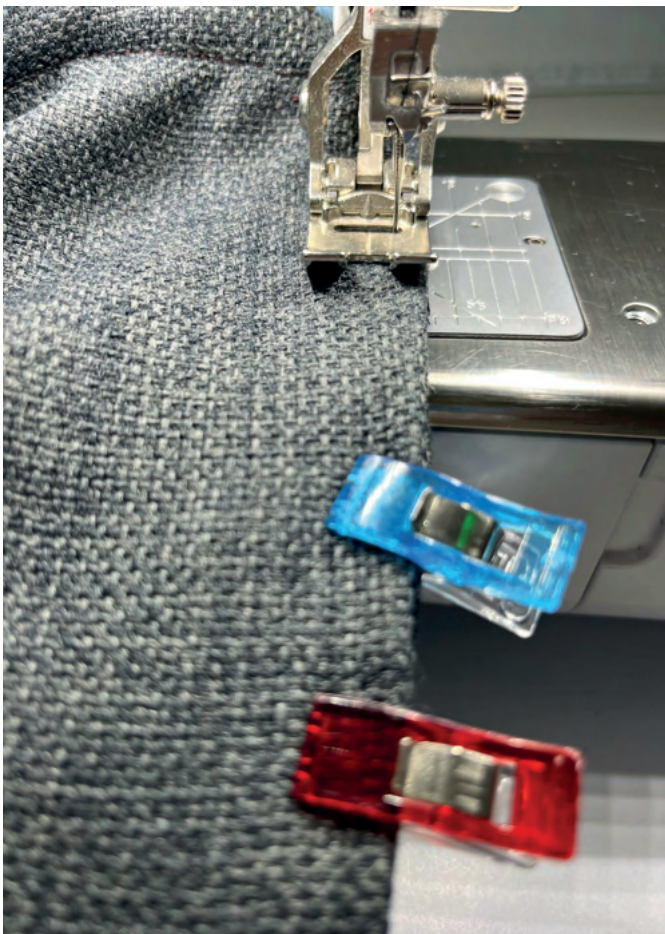


Wende deine Tasche und forme sie aus. Ich habe wieder den Rand abgesteppt (siehe Seite 21).

Nun kannst du die Ohren durch die Wendeöffnung auf deiner Außentasche nach oben mit ein paar Handstichen fixieren.



Detailbild.



Wenn du deine Wendeöffnung schnell mit der Maschine und nicht per Hand mit dem Matratzen (Zauberstich) verschließen möchtest, solltest du zum einen das Garn unbedingt (Unter- sowie Oberfaden) dem Stoff anpassen und wie hier abgebildet, den Nähfuß ganz auflegen sowie die Nadel in die rechte Position bringen.



Nahtanfang und -ende verriegeln nicht vergessen.



Detailbild.



Fertige Tasche.



Die Hasenohren eignen sich hervorragend, um diese in dem Schnitt zwischen Innen- und Außentaschen in der Naht mit einzufassen.

TIPP: Stecke die die Ohren so auf der Aussentasche fest, wie du sie am Ende haben möchtest und stecke erst dann die Taschen zusammen.

Hier siehst du links (mint) die MOM BAG mit verstärktem Boden und mittig (rosa) die KID Bag ohne Verstärkung des Bodens.

Wenn du auf der anderen Seite das Hasengesicht applizierst oder plottest, kannst du die Ohren auch auf der anderen Seite rüberhängen lassen.

Die Tiergesichter als Appli oder Plot kannst du in Kombination mit den Ohren auch nutzen, um eine Bären- oder Hasen-Mütze daraus zu nähen. Dazu eignet sich unser Freebook BEANIE BERNIE ohne Umschlag (siehe Bild rechts). Auch für Lätzchen, Kissenhüllen, eingefasst bei einer Hoodie-Kapuze oder bei einem Raglanshirt mit den Ohren in der Ärmelnaht kannst du diese verwenden.

Ich habe direkt 1000 Ideen im Kopf.

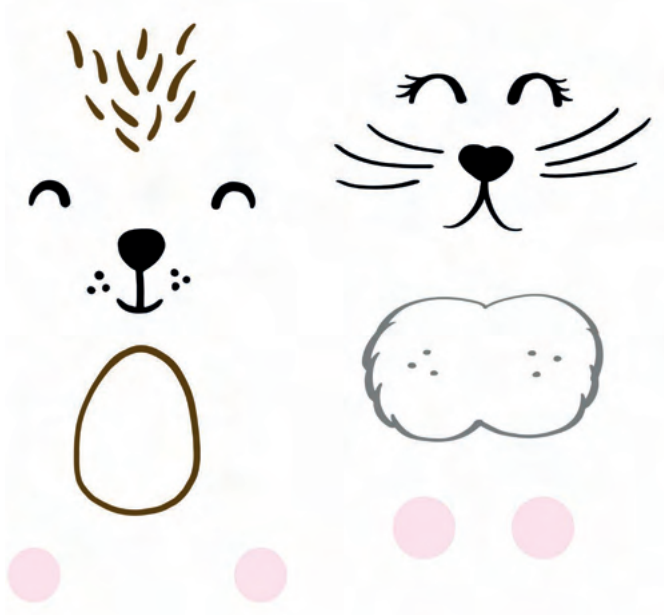
Auf den nächsten Seiten erkläre ich dir ein wenig mehr zu den Plotterdateien.

Anleitung 3 Plotterdateien Tiergesicht:



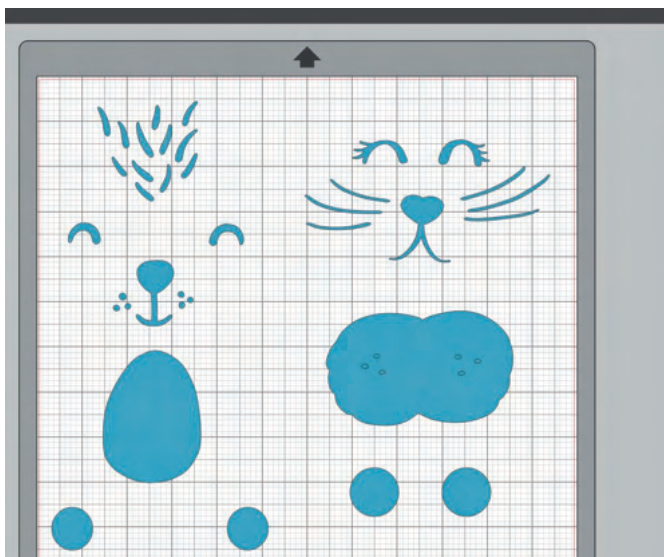
Die Plotterdateien sind so entworfen und skaliert, dass sie auf die große Tasche, also die MOM BAG passen.

Das Dateiformat für die Silhouette Plotter ist dxf und in diesem Format wird weder eine Gruppierung oder die Farben, noch die richtige Skalierung gespeichert. Daher hier eine Anleitung, wie du dies vor dem Plotten tun kannst.

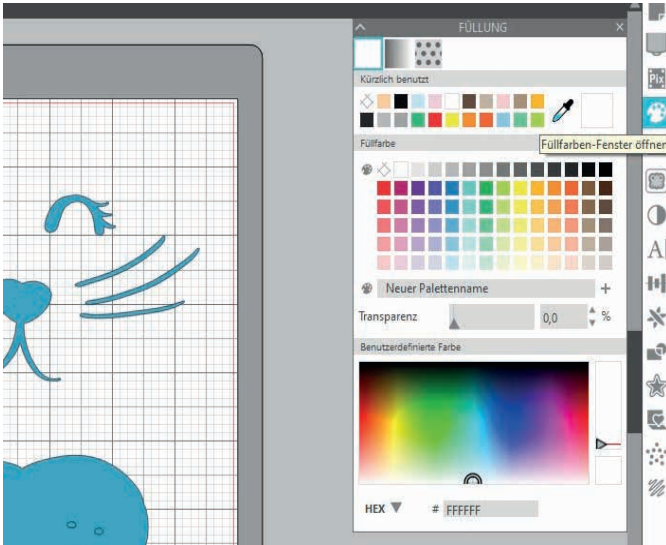


Die Datei ist „zerlegt“ gespeichert, damit du einfacher die einzelnen Teile für dich farblich ändern und gruppieren kannst.

<-- So ist das ganze gespeichert bzw. exportiert.



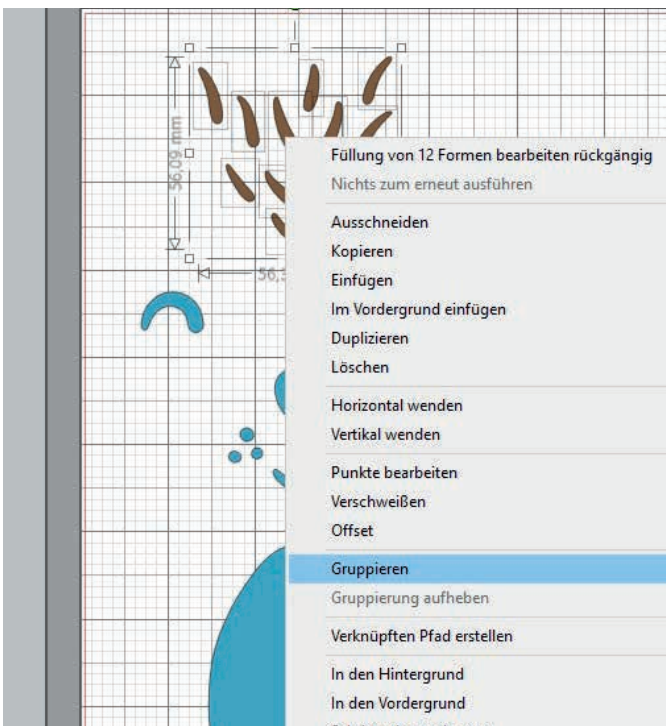
<-- So sieht das Ganze in deiner Silhouette Software aus.



An der Seite hast du u.a. eine kleine Farbpalette, die du aufrufen kannst.

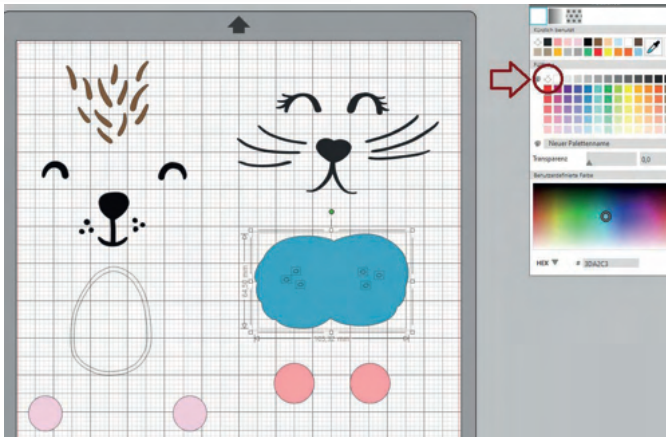


Markiere dir zuerst den Bereich, den du farblich ändern möchtest und ändere dann die Farbe.

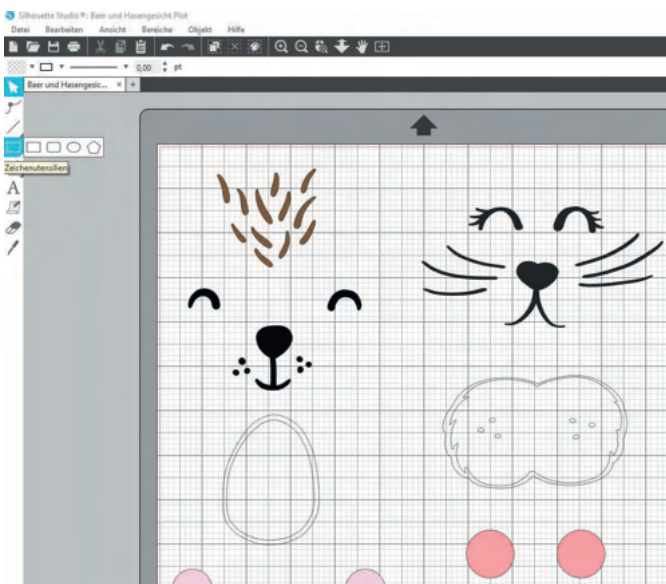


Um späteres Verziehen zu vermeiden, solltest du dann die einzelnen Gruppen gruppieren. Dazu markierst du dir, was zusammen gehört, Rechtsklick und Gruppieren.

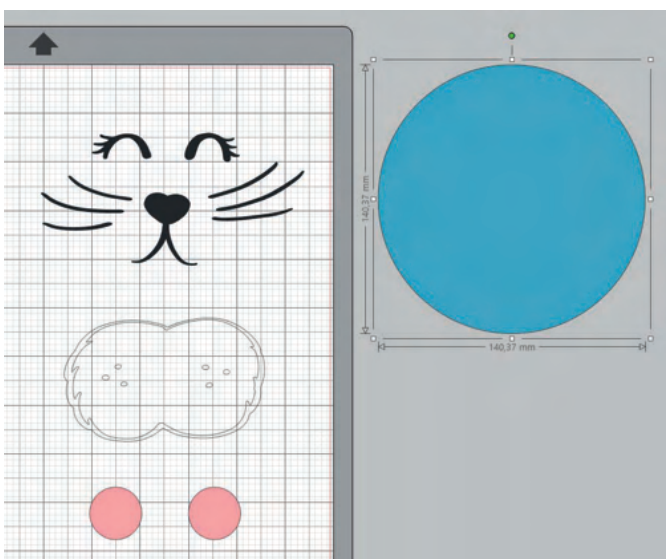
Bei der Gruppierung von zwei Teilen, wie z.B. den rosa Wangen, kannst du erst die eine Wange markieren und mit gedrückter Feststelltaste dann die zweite dazu wählen.



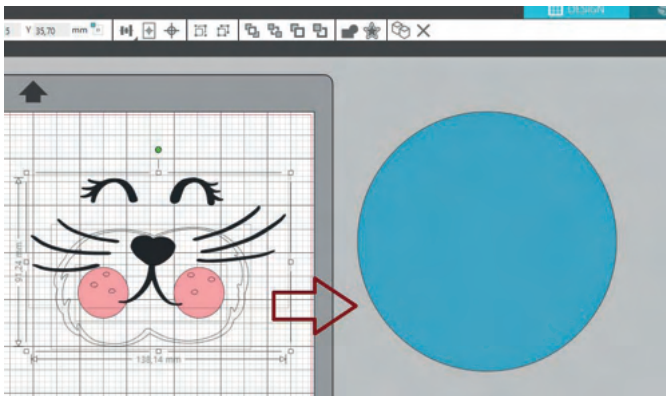
Bei Flächen mit mehreren Details oder „Outlines“ wie der Bären- und Hasenschnauze, also des „Fells“, wähle ich immer keine Farbe aus, da mir alle einzelnen zu plottenen Teile angezeigt werden.



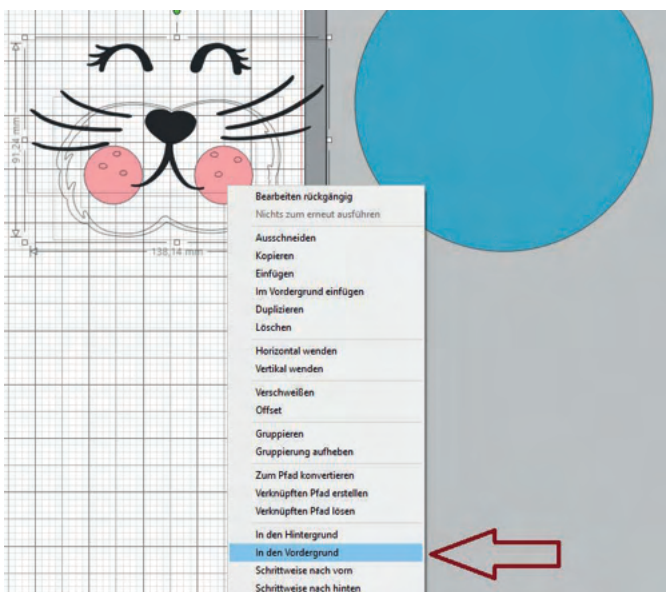
Nun kannst du auf der linken Seite deiner Software Zeichenutensilien auswählen.



Wähle hier einen Kreis und ziehe ihn für die KID BAG auf ca. 14 cm.



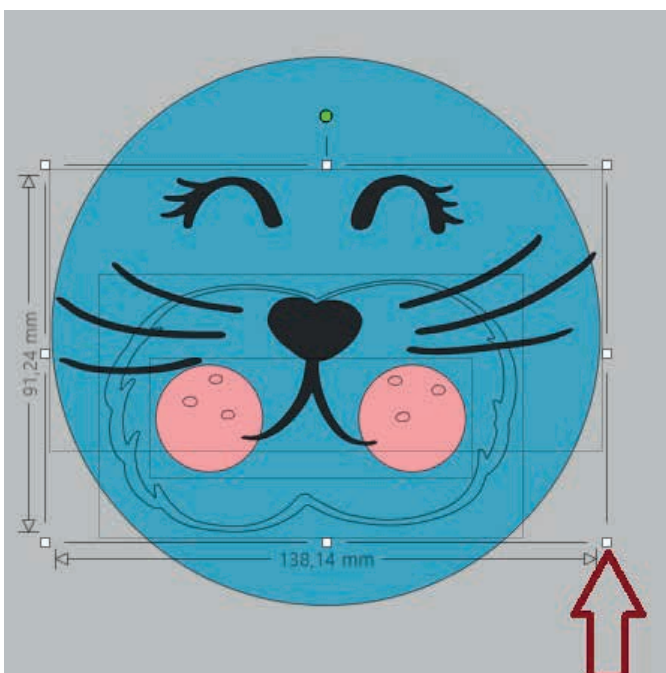
Um zu prüfen, ob dein Tiergesicht für die KID BAG die richtige Größe hat, kannst du nun das Gesicht (hier Hase) aufeinander legen und dann auf den Kreis ziehen und schauen, ob es hinein passt.



Dein Gesicht verschwindet hinter dem Kreis und du möchtest das nicht bzw. besser sehen, ob es wirklich passt?

Wähle das Gesicht aus und wähle mit einem Rechtsklick „In den Vordergrund“ aus.

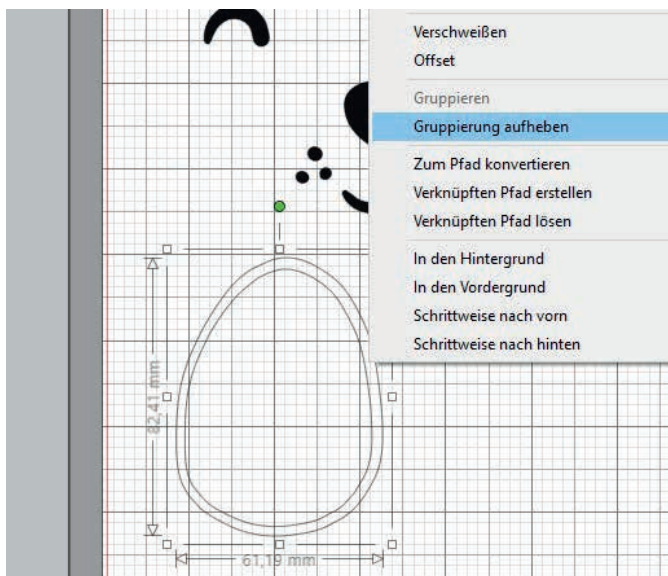
Oder du setzt den Kreis in den Hintergrund. Wie es dir lieber ist.



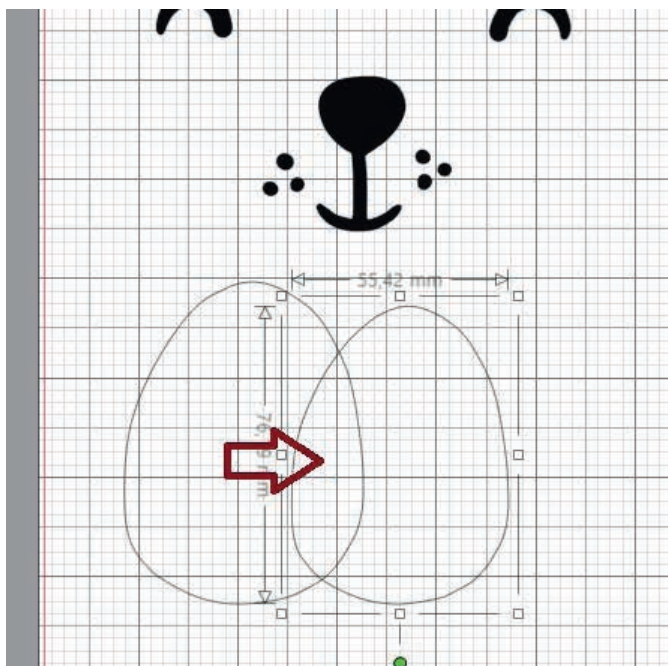
Wenn es noch nicht ganz passt, kannst du an einer der Ecken dein Gesicht in die Fläche skalieren.



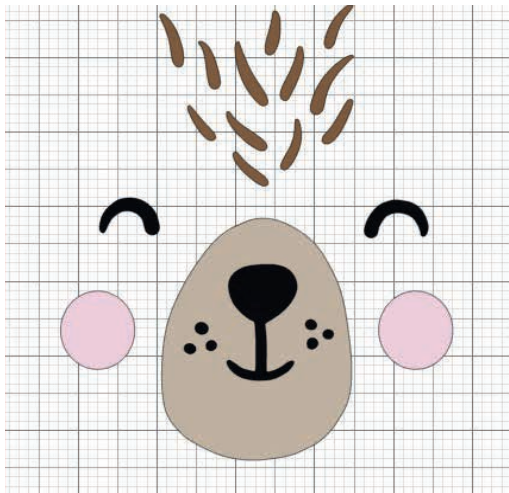
Ich habe dir hier nochmal ein Quadrat dahinter gesetzt und die zirka Angaben dazu geschrieben.



Wenn du die Schnauze des Bären komplett ausgefüllt haben möchtest, kannst du die Gruppierung, wieder mit einem Rechtsklick aufheben und den inneren Kreis herausziehen bzw. löschen.



Detailbild.



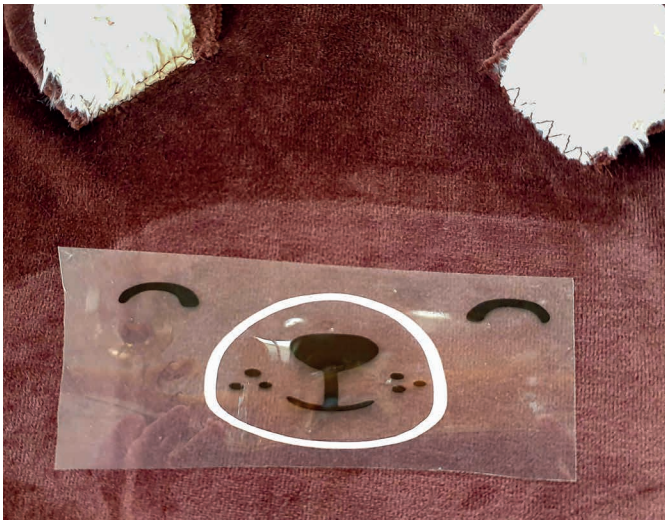
Dann sieht deine Bärenschnute so aus.



Die Bärenschnute ist das Erste, was du beim Bären gesicht auf den Stoff bringst.

Nutze dafür wie auf Seite 25 das Schnittmuster mit dem Kreis als Schablone, um es zu positionieren.

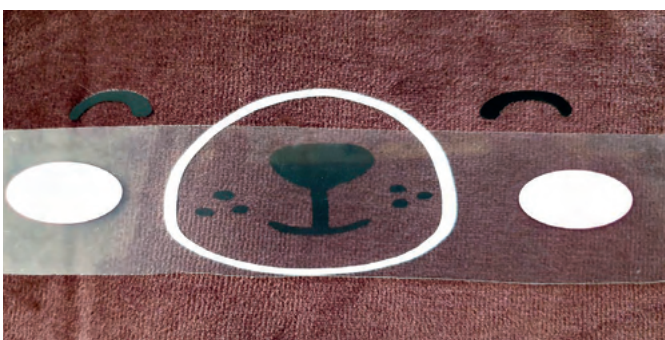
Manche Folien brauchen mittlerweile kein Backpapier mehr zwischen dem Bügeleisen oder der Presse. Da solltest du auf die Herstellerangaben schauen.



Danach kannst du nach und nach die restlichen Folien aufpressen.

Bei der verschiedenen Folien kann ich dir immer nur empfehlen, auf die Herstellerangaben zu schauen, was die Anpresszeiten etc. angeht. Manche Folien werden kalt, andere warm abgezogen.

Ansonsten ist Ärger vorprogrammiert.



TIPP: Solltest du Flock- oder dickere Glitzerfolien nutzen wollen, dann solltest du vorher überlegen, welche Folien zuerst auf den Stoff aufgepresst werden und die dicken Folien, wegen des Höhenunterschieds zum Schluss pressen. Auch sind nicht alle Folien „überpressbar“. Die normalen glatten Flexfolien in der Regel aber schon.



Beim Bärengesicht ist die Reihenfolge relativ klar.

Die Schnauze zuerst und der Rest wie gewünscht.



ACHTUNG: Beim Hasengesicht werden, wenn es wie in dem Beispiel am Anfang dieses Teils der Anleitung gezeigt aussehen soll (siehe Mützenbild mit dem Freebook BEANIE BERNIE), erst die Wangen, dann die Schnauze und dann die Augen, Nase und Schnurrhaare gepresst. Die einzelnen Schritte können hier variieren, wenn man die Wangen z.B. weglässt oder weiter auseinander zieht etc..



Anleitung 4 Magnetverschlüsse:



Um anderen Leuten den Blick in deine Tasche zu verwehren, kannst du u.a. einen Magnetverschluss anbringen.

Dafür solltest du dir an den beiden Innentaschenteilen zuerst die Mitte der Tasche markieren.



Überlege dir genau, wohin der Magnetverschluss soll. Ich empfehle ca. 4 cm vom oberen Rand. So hast du genügend Platz zum vernähen und ggf. zum Absteppen deines Taschenrandes.



Damit dir der Stoff nicht ausreißt solltest du, vor allem bei dünneren Stoffen, auf jeden Fall mindestens diese Stelle des Stoffes mit Vlies verstärken, wenn du dies nicht sowieso vor hattest. Denn du musst für die „Nasen“ des Magnetverschlusses kleine Löcher in den Stoff machen (ich mache das gern mit der Ahle meiner Kam Snap Zange).

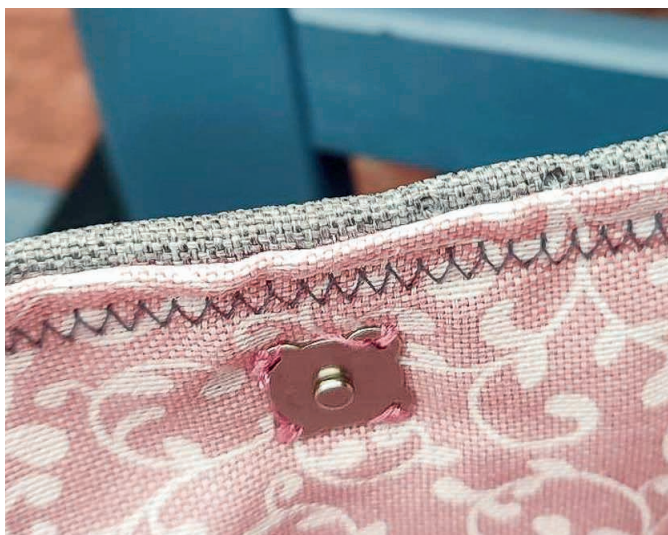


Dort schiebst du dann die „Nasen“ durch, steckst von hinten die Lochplatte drauf und biegst die „Nasen“ um.



Dies wiederholst du auf der anderen Seite mit dem Gegenstück.

Danach nähst du deine Tasche wie oben beschrieben fertig.



Magnetverschlüsse gibt es übrigens auch zum Annähen. Für den Fall, dass du dir erst später überlegst einen anzubringen.



Natürlich kannst du auch Bänder einfassen und eine hübsche Scheife binden.



Wenn du den Überstand rechts und links deiner Tasche nicht so gern magst, kannst du Abhilfe schaffen, indem du die Tasche an den Seiten jeweils ein Stück weit einschlägst und feststeppst oder dort Druckknöpfe einnähst.

Die hier gezeigte Tasche ist von Kristins Fadenzauber genäht worden und das verwendete BärenGesicht ist aus dem Etsy Shop von Krosmb.

Hier siehst du außerdem ein weiteres Beispiel für einen Magnetdruckknopf und eine Innentasche. Dort kannst du auch super dein Label anbringen.

Ich hoffe du bist gut mit dem Schnitt und der Anleitung zurecht gekommen und hast Spaß an deinem fertigen Werk. Wenn du noch Fragen und oder Anmerkungen hast, melde dich gern bei mir unter: info@mitosa-kreativ.de

Ansonsten würde ich mich über Verlinkungen oder Markierungen mit #mitosakreativ freuen, denn dann kann ich deine Werke auch bewundern. Zeige sie gern auch in der Facebook Gruppe „DIY mit MiToSa-Kreativ“.

Designbeispiele:

Natürlich geht ein ganz besonderer Dank bei der eBook Erstellung wieder an meine lieben Probenähmädels. Vielen Dank an alle für die tolle Unterstützung und die wundervollen Designbeispiele!

